



# CHRIST

## + LEBEN

Pfarrzeitung Forchtenstein

Sommer 2/2025

### Gott auf der Spur!

Gott segne dich mit Entspannung und Erholung,  
mit Gesundheit und willkommener Stärkung,  
mit Musik und Freude bei fröhlichen Feiern.

Gott segne dich mit erfrischenden Momenten  
wenn du sicher an deinem Urlaubsort entspannst,  
mit guten Gedanken um Vergangenes in die  
passende Form zu bringen.

Gott segne dich, mitten unter den Anderen.  
Jene, die dir nahe stehen,  
jene, die dir fern sind,  
jene zu denen dich deine Reise führt.

Gott segne dich mit zarten Klängen,  
schönen Aussichten, Schmackhaftem,  
mit wohlriechenden Düften und  
sanften Berührungen an Orten an denen  
deine Seele baumeln kann.

Gott segne dich mit einer Atempause  
und unverplanter Zeit für dich.  
Mit Begeisterung und Staunen,  
mit Freude und Dankbarkeit.

So segne und begleite dich Gott durch diese  
Sommerzeit. Amen

da\_zwischen und Katharina Goldinger, In: Pfarrbriefservice.de

*Pfarrer Aby und der Pfarrgemeinderat wünschen  
eine erholsame und gesegnete  
Ferien- und Urlaubszeit!*

## Sommerzeit - Pilgerzeit

Pfr. Aby Mathew Puthumana



Pilgern ist etwas anderes als „Wandern.“ Pilgern ist spirituelles Wandern, eine geistliche Suche. Sommerzeit ist Pilgerzeit. Ja, der Sommer ist schon bei uns und mit ihm die langen hellen Tage. Das ist eine Zeit des Lichtes und der Bewegung. Also genießen Sie jetzt diese Sommerzeit in der es einfach „heller“ ist und wo Urlaub und Ferien nicht nur zur Erholung einladen, sondern auch zu Aktivitäten im Freien genutzt werden sollten.

### Zeitmanagement

Zeitmanagement hat eine wichtige Bedeutung, weil unser Leben so kurz ist. Der Hl. Jakobus sagt: „*Ihr wisst doch nicht, was morgen mit eurem Leben sein wird. Rauch seid ihr, den man eine Weile sieht; dann verschwindet er.*“ (Jakobus 4,14)

Jesus sandte seine Jünger aus mit den Worten: „*Die Ernte ist groß aber es gibt wenige Arbeiter.*“ (Lk. 10,2) Als seine Arbeiter sandte er sie mit dem Auftrag Kranke zu heilen, den Menschen Frieden zu wünschen und zu verkünden: Das Reich Gottes ist nahe! Für uns bedeutet der Auftrag Jesu unsere Zeit zu nutzen, um Zeugnis zu geben für ihn und seine Botschaft indem wir andere in Tat und Wahrheit lieben.

### Zeit mit Gott

Am wichtigsten ist es jedoch, dass wir täglich regelmäßig Zeit mit Gott einplanen. Er ist es, der uns ausrustet, damit wir die Aufgaben erfüllen können, die Er uns gegeben hat. Er ist es, der unsere Tage lenkt. Das Schlimmste, was wir tun können ist, unsere Zeit so zu verwalten, als gehöre sie uns. Die Zeit gehört Ihm! Bitten Sie Gott um Weisheit, wie Sie Ihre Zeit am besten nutzen können, und gehen Sie dann vertrauensvoll weiter, sensibel für Seine Kurskorrekturen und offen für die von Gott angeordneten Unterbrechungen auf dem Weg. (gotquestions.org)

### Zeit und Gott

Der Psalmist spricht über die Ewigkeit Gottes: „*Denn tausend Jahre sind für dich wie der Tag, der gestern vergangen ist, wie eine Wache in der Nacht.*“ (Psalm 90,4)

Chronos (griech. die messbare Zeit) ist der Name für die Zeit von Gottes Herrschaft. Für den Menschen ist diese Zeit physikalisch messbar. Die Begriffe Ver-

gangenheit und Zukunft kennt Gott nicht. Gott übersieht die Zeit mit einem einzigen Blick. Kairos (griech. Gottes Zeit) hat eine ganz andere Bedeutung als Chronos. Im Gegensatz zum Chronos unterliegt Kairos nicht den Einschränkungen von Raum und Zeit. Gott misst die Zeit nicht nach Sekunden, Stunden oder Tagen. (lerncafe.de)

### Zeit zum Pilgern

Der Sommer ist die beliebteste Reisezeit für Urlaub und Entspannung. Zum Pilgern zu Fuß sind Frühling und Herbst besser geeignet, weil es nicht so heiß ist und auch schwere Gewitter sind im Sommer häufiger. Die Hitze fordert vom Pilger oft die gesamte Energie. Es bleibt nicht genug Kraft und Muße für Gedanken an Gott und unseren Glauben.

### Zeit für Gott

Der/die Pilger/in verbringt die Zeit bewusst für Gott. Man besucht die Kirchen auf dem Weg, nutzt Kapellen und Martel für Gebete und hat immer das religiöse Ziel im Herzen. Meist eine bekannte Wallfahrtskirche mit einer großen Tradition und einer besonderen Ausstrahlung. Diese wunderschöne Kirche steht offen für alle zum Beten, Kerze-Anzünden, Verweilen in Stille, Beichten, Fürbitten für Familie, Freunde und andere nahestehenden Menschen und vor allem, um Jesus zu begegnen.

Pilgern ist auch Nahrung für die Seele, für unseren Geist und für unseren Glauben. „*Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt!*“ (Matthäus 4,4). Der Mensch braucht außer der täglichen Nahrung für seinen Körper auch geistige Speise, nämlich: Jedes Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht.

Wir können immer Zeit mit Gott und für Gott verbringen. Natürlich zuhause oder unterwegs, aber ganz nahe können wir seine Gegenwart in jeder Kirche erfahren – durch seine Anwesenheit in der Eucharistie. Gott ist für uns den ganzen Tag durchgehend da: Werde still in seiner Gegenwart.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit zum Pilgern in diesem Pilgerjahr.

„Die Hoffnung ist ein Geschenk,  
das Gott uns täglich anbietet.“

Papst Franziskus

## HABEMUS PAPAM

Magda Rigler-Sauerzapf



Leo PP. XIV

waren auch überrascht, als Francis Prevost als erster Papst, der aus den USA stammt, auf den Balkon des Petersdomes getreten ist. Er bringt Jahrzehnte lange Erfahrung in der Weltkirche und der römischen Kurie mit.

Mit Spannung wurde auch seine erste Predigt am darauffolgenden Tag in der Sixtinischen Kapelle erwartet. Diese begann er in englischer Sprache und sie war geprägt von einer ausgeprägten religiösen Tiefe. Er zitierte häufig aus dem neuen Testament und begann mit den Worten: „*Ich will dem Herrn singen ein neues Lied, denn er hat wunderbare Taten vollbracht.*“ Diese Worte spiegeln seine Dankbarkeit und Demut wider. Papst Leo XIV. betonte die Verantwortung des Petrusamtes und rief die Kardinäle zur Einheit auf. Besonders beeindruckend war seine Aussage: „*Ihr*

Die Freude vieler Menschen war groß, als am 8. Mai 2025 weißer Rauch aus dem Rauchfang der Sixtinischen Kapelle in Rom aufstieg. Viele stellten sich die Frage, wer unser nächstes Oberhaupt der katholischen Kirche sein würde. Und viele

*habt mich gerufen, dieses Kreuz zu tragen und mit dieser Aufgabe gesegnet zu sein.*“

„*Liebe und Einheit! Dies sind die beiden Dimensionen der Sendung, die Jesus Petrus anvertraut hat. – Wie kann Petrus diese Aufgabe erfüllen?*“, fragt der Papst. Er betont auch, dass die Nachfolger von Petrus nicht mit Macht, sondern mit Liebe handeln sollen, so wie Jesus selbst es getan hat. Diese Liebe ist selbstlos, dienend und opferbereit. Die Kirche soll sich als Einheit sehen, die nicht spaltet, sondern erfüllt. Der Papst ruft zu einer Kirche auf die „ihre Arme der Welt gegenüber öffnet.“ Die Frage, wie Petrus diese Aufgabe erfüllen kann, ist ein Aufruf zum demütigen und liebevollen Dienst. Die Kirche soll sich nicht über andere stellen, sondern mit ihnen gehen als „Bruder unter Brüdern“.

Weiters ging Leo XIV. auf die herausfordernde Lage für Christen weltweit ein. „*Heute wird der christliche Glaube in nicht wenigen Fällen als etwas Absurdes angesehen, als etwas für schwache und wenig intelligente Menschen; vielfach werden andere Sicherheiten wie Technologie, Geld, Erfolg, Macht und Vergnügen bevorzugt*“, so der Papst. Er beklagte den Verlust von Sinn, Barmherzigkeit und Menschenwürde. Dies seien Begleiterscheinungen des Glaubensverlustes, der für den Papst ein zentrales Thema in der heutigen Welt ist. Dabei kann der christliche Glaube als ein Weg aus der Zerstreuung in die Sammlung und als ein Weg aus der Unruhe in die Ruhe gesehen werden.



### Gedenkmesse für Papst Franziskus

Unsere Pfarrgemeinde feierte nach dem Tod von Papst Franziskus eine feierliche Heilige Messe zu seinem Gedenken. In einem kurzen Nachruf wurde seinem Wirken gedacht. Auch wurden einige Gebete und Fürbitten für ihn gesprochen, da es ihm schon zu Lebzeiten wichtig war, für ihn zu beten.

## Die Heilige Messe - Quelle des Glaubens

Franz Neusteurer

Wir wollen in dieser Lesereihe die Heilige Messe genau betrachten und damit ein neues Bewusstsein schaffen, für die **Freude** und für die **Kraft**, die uns darin geschenkt ist. Die **Freude** über unsere Errettung durch den Opfertod Jesu, der uns die Gnade bringt mit ihm in Gottes ewige Herrlichkeit zu gelangen und die **Kraft** unser irdisches Leben in Liebe und Dankbarkeit nach der Botschaft des Evangeliums zu gestalten.

In den ersten drei Berichten wurde die Geschichte der Hl. Messe (Pfarrblatt 2/2024) und der erste Teil – die Eröffnung – behandelt. (Pfarrblätter 3/2024 und 1/2025)

In der untenstehenden Übersicht ist der Fortschritt der Lesereihe farblich dargestellt.

Nun wenden wir uns dem zweiten Teil der Messfeier zu, dem Wortgottesdienst.

Eröffnung	Wortgottesdienst	Eucharistiefeier	Kommunionfeier	Abschluss
Begrüßung	Lesung	Bereitung der Opfertage	Vater Unser	Schlussgebet
Bußakt: Schuldkenntnis / Erbarme dich unser (Kyrie)	Evangelium	Gabengebet	Lamm Gottes (Agnus Dei)	Segen
Gloria	Predigt	Heilig	Kommunionempfang	Entlassung
Tagesgebet	Glaubensbekenntnis	Wandlung	Meditationsgebet oder Danklied	
	Fürbitten	Opferung		
		Hochgebet		

Wie der Name schon sagt, steht im Wortgottesdienst das **Wort** im Mittelpunkt – und zwar das **Wort Gottes** aus der Bibel. In diesem Teil der Messe ist es ausdrücklich erwünscht, dass Laien mitwirken. In unserer Pfarre werden die Lesung(en) und die Fürbitten immer von Pfarrmitarbeiter\*innen, sogenannten Lektor\*innen vorgetragen. Es gibt ein Team von derzeit 16 Personen (13 Frauen, 3 Männer), die diesen Dienst ausüben. Sie können sich gerne bei Pfarrer Aby melden, wenn Sie diese Aufgabe ebenfalls übernehmen möchten. Vorgetragen wird das Wort Gottes aus dem sogenannten **Lektionar**. Es ist das liturgische Buch in dem die Texte aus der Bibel für die Sonntags- und Feiertagsgottesdienste gesammelt sind. Es enthält für jeden Sonntag unter anderem zwei Lesungen und das Evangelium. Eine Lesung aus dem Alten Testament (AT) und eine Lesung aus dem Neuen Testament. (NT)

Pfarrer Aby bringt gleich zu Beginn der Messe eine Einstimmung in die Kernbotschaft des Gottesdienstes. In der Lesung und/oder im Evangelium kommt dieses Thema zur Sprache. Es lohnt sich, diesen Texten aufmerksam zu folgen. Bei jeder Heiligen Messe hören Sie einen kleinen Teil der Bibel. Wer oft den Gottesdienst besucht, kennt viel von der Bibel ohne sie gelesen zu haben.

An normalen Sonntagen wird nur eine Lesung vorgelesen. Der Priester bestimmt, welche. Er entscheidet das nach dem vorbereiteten Hauptthema.

Der/die Lektor/in verneigt sich vor dem Betreten des Altarraumes zum Zeichen der Verehrung Gottes und der Würde des Altares. Zu Beginn der Lesung wird angegeben aus welchem Buch der Bibel der Text

stammt. Die Lesungen aus dem Neuen Testament werden entweder aus der Apostelgeschichte, aus den Briefen der Apostel an die damaligen jungen Christengemeinden oder aus der Offenbarung gewählt. Der Vortrag schließt mit den Worten: „**Wort des lebendigen Gottes!**“ Dieser Schluss bekräftigt, dass wir tatsächlich Gottes Wort gehört haben, das unseren Glauben stärken will und damit unser Leben prägen soll. Die Gläubigen antworten: „**Dank sei Gott!**“

Dieser Dank an Gott für sein Wort, das er uns in der Bibel geschenkt hat, ist fürwahr gerechtfertigt. Es kann nur Gottes Plan dahinter stecken, dass dieses Werk - **die BIBEL** - existiert. Der Inhalt unzähliger Schriftrollen, die über einen Zeitraum von ca. 2000 Jahren geschrieben wurden, verfasst von fast hundert verschiedenen Schreibern zum selben Thema, nämlich von Gottes Plan mit den Menschen, steht uns gesammelt in diesem Buch zur Verfügung. Warum fällt es uns so schwer den Inhalt zu glauben? Das haben sich weder ein Autor noch ein Journalist ausgedacht. Die Bibel ist Gottes Werk! Sein Geschenk an die Menschen, geschaffen für unser Heil.

Nach der Lesung folgt die feierliche Überleitung zum Evangelium. Das kann musikalisch erfolgen durch ein Lied oder durch Vorlesen des „Antwortpsalms“ aus dem Lektionar. Beides kann, muss aber nicht erfolgen. Was auf jeden Fall gesungen oder gebetet wird ist das „**Halleluja**“, bevorzugt mit einem „Ruf“, einem Lobes- oder Jubelruf auf Gottes Herrlichkeit. Mit dem Halleluja wird die Freude über die „frohe Botschaft“, wie das Evangelium Christi auch genannt wird, ausgedrückt. In der Fastenzeit entfällt das Halleluja.



Firmung



Erstkommunion



**Rückblick auf die Fastenzeit**

Auch in der Fastenzeit gab es für die Gläubigen aller Altersgruppen zahlreiche Möglichkeiten, um sich in Ruhe auf das Osterfest vorzubereiten. Die Erstkommunionkinder und Firmlinge gingen, im Rahmen der Vorbereitung auf ihre Feste, den Kreuzweg auf den Hausberg. Und auch der Familienkreuzweg am Palmsonntag führte auf die „Drei Kreuzen“. Umrahmt wurde der Familienkreuzweg von einer kleinen Gruppe des Musikvereins.

Die Kleinkinder gestalteten ihren Kreuzweg in der Kirche.



**Angelobung der neuen Ministranten**

3 Buben (erste Reihe Mitte) wollten schon vor ihrer Erstkommunion Ministrant werden. So wurden sie in der Fastenzeit feierlich in die Ministrantengruppe aufgenommen. 5 weitere werden dann im Herbst als Ministrant angelobt.

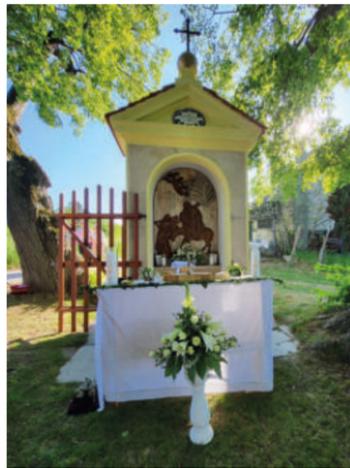


Emmausgang am Ostermontag



Herzlichen Dank unserem Kirchenchor, der die Osterfeiertage sehr festlich gestaltete.

„Brannte uns nicht das Herz in unserer Brust?“ (Lk.24,32) – der Emmausgang ist mittlerweile eine Tradition in unserer Pfarre. Auch heuer wurde diese gerne angenommen und die Gläubigen machten sich zeitig in der Früh am Ostermontag gemeinsam auf den Weg.



300 Jahre Josefikapelle



Die Josefikapelle (Standort: Kreuzung Stauseestraße/Josefiweg) wurde im Jahr 1725 errichtet und ist seitdem ein beliebter Platz zum Beten und Innehalten. Jedes Jahr führen auch die Bitttage der Pfarre zu der Kapelle. Anlässlich des 300 Jahr Jubiläums feierte die Pfarrgemeinde am Vortag des 1. Mai eine heilige Messe bei der Kapelle. Diese wurde stimmungsvoll von einem Ensemble des Musikvereins mitgestaltet und viele Gläubige nahmen daran teil. Bei der anschließenden Agape gab es auch die Möglichkeit des gemeinsamen Austausches. Wir möchten uns bei allen bedanken, die seit jeher die Kapelle pflegen und um ihr Bestehen bemüht sind. Besonders möchten wir uns bei Gerlinde und Hans Eigner bedanken, die sich zurzeit um die Kapelle kümmern und sie pflegen.

Pfarrfest 2025 - Pilger der Hoffnung



Bei strahlend sonnigem, heißem Wetter fand unser Pfarrfest auch heuer wieder im Pfarrinnenhof statt. Unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ wurde die Messe feierlich gestaltet. Die Ehejubilare wurden von Pfarrer Aby gesegnet. Anschließend an die Heilige Messe fand wieder der traditionelle Frühschoppen statt. Bei gutem Essen und Getränken erlebten die zahlreichen Besucher:innen einen angenehmen Vormittag. Das Nachmittagsprogramm gestalteten auch heuer wieder die Showdance Gruppen und die Kinder der Pfarre mit. Ein lustiges „Promiquiz“ bildete

den Abschluss des Nachmittagsprogramms. Die Kinder vergnügten sich anschließend auch noch bei einer Kinderdisco und im Kinderkino.





### **Fußwallfahrt nach Loretto** **Viktoria Graf**

Am 1. Mai fand unsere Fußwallfahrt nach Loretto statt. Getroffen hat sich unsere Pilgergruppe zeitig in den Morgenstunden bei unserer Pfarrkirche, wo uns Pfarrer Aby den Pilgerstab überreichte und uns den Segen für unsere Reise gab. Gut gelaunt und bei wunderschönem Wetter wurde durch viele Gemeinden bis nach Großhöflein gewandert. Dort wurden wir sehr herzlich im Pfarrheim empfangen, um uns vor dem Anstieg des Großhöfleiner Kreuzweges stärken zu können.

Nach ca 34 km kamen wir müde, jedoch überglücklich bei der beeindruckenden Basilika Maria Loretto an, wo wir gemeinsam mit vielen Autowallfahrern aus Forchtenstein mit Pfarrer Aby eine Dankesmesse feierten. Ein herzliches Dankeschön an Norbert Reithofer, der diese wunderschöne

ne Fußwallfahrt geplant und geleitet hat. Dank seines Engagements war dies ein unvergesslicher Tag.

### **Pilgerreise nach Italien** **Gerti Spuller und Gerlinde Eigner**

Im Mai fuhren wir mit einer Gruppe aus Wr. Neustadt nach Italien zu verschiedenen „Heiligen“ Orten. Loretto-Haus von Nazareth; Osimo - Hl. Josef von Copertino (fliegender Mönch); Manoppello – berühmtes Muschelseidentuch mit dem Gesichtsabdruck von Jesus; das Herzstück der Reise: San Giovanni Rotondo, Wirkungsstätte von Pater Pio – seine Wunder, Monte Sant'Angelo und die Michaelsgrotte (Erscheinung des Erzengels Michael); Lanciano – größtes eucharistisches Wunder; Ortona – Reliquien des Apostels Thomas; Bologna – Grab des Hl. Dominikus; Pescara – traumhafter Meerspaziergang; Genga – einzigartige Frasassi Höhlen; Padua – Wirkungsstätte des Hl. Leopolds Mandic. Abschlussmesse in der Basilika des Hl. Antonius. Es war eine wunderschöne, segensreiche Zeit, für die wir Gott danken.



### **Am Jakobsweg** **Josef Kornfeld**

Man kann Jakobswege, genannt Camino (Wege), von fast ganz Europa aus beginnen. Der meistbegangene ist der Camino France, gefolgt von den beiden Camino Portugues und dem Camino Ingles. Interessant ist auch die Tatsache, dass den Camino mehr Frauen als Männer gehen. Als ich Santiago 2018 mit unserer Pfarrwallfahrt das erste Mal besuchte, war mir klar, dass ich diesen Weg eines Tages gehen werde. Für mich ist der schönste Camino der Küstenweg ab Porto. Diesen bin ich mit meiner Frau und Freunden gegangen. Er ist sehr einfach, meist gerade zu gehen und es sind „nur“ 260 km bis Santiago de

Compostela. Voriges Jahr habe ich den Camino del Norte ab Bilbao in Angriff genommen. Der Weg ist 685 km lang und ich werde ihn in 3 Etappen gehen. Dieses Jahr war ich 2 Wochen unterwegs und der Pilgerstab unserer Pfarre war für mich eine große Stütze. Ich wurde sehr oft von Mitpilgern über den einzigartigen Stab angesprochen! Ich könnte schon ein Buch über die Motive der Pilger\*innen am Jakobsweg schreiben. Die wenigsten gehen ihn wegen der körperlichen Ertüchtigung. Die meisten Pilger, mit denen man unweigerlich in Kontakt kommt, gehen ihn wegen eines spirituellen Hintergrundes. Viele auch wegen einer Krankheit in der Familie oder eines Schicksalsschlages...! Ein vielzitatierter Spruch am Weg lautet: Man findet nicht was man sucht, sondern was man braucht!



### **Pilger- und Kulturreise nach Indien** **Magda Sauerzapf**

Mit großer Freude und Dankbarkeit habe ich in unserer Pfarrkirche den geweihten Pilgerstab für unsere Pilgergruppe nach Indien entgegennehmen dürfen. Beim Einzug in die St. Thomas Kathedrale wurde mir bewusst, dass ich als eine Pilgerin auf dem Weg des Friedens unterwegs bin. Außerdem spürte ich, dass ich für alle Daheimgebliebenen beten, bitten und dankbar sein soll.



### **Familien-Wallfahrt zur Annakapelle** **Maria Puntigam**

Der Familienausschuss der Pfarre pilgerte am 6. April zur Annakapelle nach Wiesen. Die Familien trotzten dem stürmischen und kalten Wetter um „mit den Füßen“ zu beten. Die Kinder trugen abwechselnd den mit bunten Bändern geschmückten Pilgerstab und öffneten auf dem Weg ihre Augen für Gottes wunderbare Schöpfung. Zwischen blühenden Obstbäumen wurde auch zweimal angehalten um zu singen und zu beten. Nach etwas mehr als einer Stunde erreichte die Gruppe schließlich das Ziel.

Bei der Annakapelle erwartete Pfarrer Aby die Pilger\*innen und feierte mit ihnen gemeinsam eine kurze Andacht. Anschließend lud Stefan Feuerer die Gruppe in seine gemütliche, beheizte Hütte ein. Dort konnten sich alle aufwärmen und die Wallfahrt bei einer vorbereiteten Jause ausklingen lassen.

### **Fußwallfahrt nach Mariazell - The Hikers**

Am 22. Mai, zeitig in der Früh startete unsere Wandergruppe „The Hikers“, welche aus acht Personen besteht, die Pilgerwanderung nach Mariazell. Den Pilgerstab der Pfarre im Gepäck, mit viel Motivation und dem Wunsch den Kopf vom täglichen Alltagsstress freizubekommen, kamen wir gemäß unserem Leitspruch „Schritt für Schritt zum Ziel - in Kameradschaft vereint“ unserem Ziel immer näher. Trotz einiger Höhen und Tiefen erreichten wir am späten Nachmittag des 24. Mai unser Ziel. Die mehrtägige Wanderung festigte nicht nur unsere Freundschaft, sondern bot jedem Einzelnen Raum zu inneren Einkehr. Es war zwar sehr anstrengend, aber unglaublich bereichernd und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.



### **Unterwegs nach Mariazell** **Franz Neusteurer**

Meine Tochter und einige Verwandte pilgerten mit mir auf dem Wiener Wallfahrerweg 112 km von Perchtoldsdorf nach Mariazell. Das Mittragen des Pilgerstabes war eine neue und schöne Erfahrung. Wir waren vorher noch nie in dieser Zusammensetzung unterwegs und sind daher auch keine „Pilgergruppe“. Unser Motiv war ursprünglich einfach wieder mal nach Mariazell zu marschieren und eine nette Zeit miteinander zu verbringen. Aber durch den Pilgerstab und dem Motto „Pilger der Hoffnung“ waren wir eher Pilger als Wanderer und das fühlte man auch in der Stimmung und in den Gesprächen.

## Wichtige Termine

- 27.06. **Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu**  
29.06.- 01.07. Ministrantenlager
- 04.07. Herz Jesu Freitag  
6.30 Uhr eucharistische Anbetung
- 27.07. **Christophorussonntag mit Autosegnung**  
10.08. 9.00 Uhr Hl. Messe im Feuerwehrhaus der FF-Forchtenau
- 14.08. Patroziniumfest**  
19.30 Uhr Hl. Messe, danach Lichterprozession und Agape
- 15.08. Mariä Himmelfahrt**  
9.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche  
10.30 Uhr Hl. Messe in der Rosalienkapelle
- 23.08. Anbetungstag in der Rosalienkapelle  
16.00 Uhr Anbetung  
17.00 Uhr Hl. Messe
- 24.08. 7.45 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche  
9.15 Uhr Feldmesse „Schopp the garden“
- 28.08. Mariazellwallfahrt der Pfarre  
7.00 Uhr Abfahrt vor der Kirche
- 01.09. Schulbeginn
- 07.09. Rosalienkirtag**  
7.45 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche  
9.00 Uhr Hl. Messe im Zelt am Festgelände  
10.30 Uhr Hl. Messe in der Rosalienkapelle
- 21.09. Letzte Hl. Messe in der Rosalienkapelle
- 23.09. 9.00 Uhr Gruppe Kunterbunt
- 05.10. Erntedankfest**



### Taufen

- 04.05.2025 Tobias**  
Eltern: Simon Schaden und Heike Einödmaier
- 18.05.2025 Jonas**  
Eltern: Martin und Anna Maria Pöschl



### Verstorbene

- 02.01.2025 Erika Spuller, geb. Wutzlhofer  
16.05.2025 Maria Mitterhöfer, geb. Leitner



### Spenden

Epiphanie	€ 240,00
Gründonnerstag	€ 515,00
Karfreitag	€ 912,42
Fastenopfer	€ 7.021,00
Hl. Land	€ 353,50

### Impressum

Medieninhaber, Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Forchtenstein  
Hauptstraße 59, 7212 Forchtenstein, Tel: 02626/63147,  
e-mail: forchtenstein@rk-pfarre.at  
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Aby M. Puthumana  
Tel. 0660/ 6044226  
Redaktion: Matteotti Romana, Neusteurer Franz,  
Rigler-Sauerzapf Magda, Rudrupf Maria, Spuller Jasmin  
Beiträge von Einzelpersonen müssen sich nicht  
mit der Meinung der Redaktion decken.  
Layout: Romana Matteotti  
InDesign 2024; Druck: Mag. Oliver Filz, schoenedinge

Einladung zur  
Pfarrwallfahrt nach  
Mariazell

**Donnerstag, 28. August 2025**

Abfahrt um 7.00 Uhr vor der Kirche  
Anmeldung in der Pfarrkanzlei  
mit Anzahlung von € 20,-

Einladung zum Patrozinium:  
Pilger der Hoffnung

**Donnerstag, 14. August 2025**

19.30 Uhr Heilige Messe  
in der Pfarrkirche,  
Prozession und  
Agape